



TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM

SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61

FERNSPRECHER 20186

Amsterdam den 28. August 1928. N° 16.

EISENBAHNER.

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I. T. F.).

Drohender Eisenbahnerstreik in den Vereinigten Staaten. (I.T.F.) Zum vierten Male verliefen die Schlichtungsverhandlungen über die Forderungen mehrerer Eisenbahnerverbände zugunsten des Personals der Westdistrikte ergebnislos. Etwa 70 000 Mann fordern Lohnerhöhungen von 7 - 18% und drohen nunmehr mit Streik.

Der Ausgang dieser Bewegung ist für die Eisenbahnerbewegung von grosser Bedeutung, da nach der allgemeiner geltenden Auffassung der Streik ungesetzlich ist.

Die englischen Eisenbahner wollen eine Untersuchung bei den Eisenbahnen. (I.T.F.) Im Verfolg der Lohnverminderung um 2½% befassten die Versammlungen sich allenthalben mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Eisenbahnen. Eine Versammlung in York forderte eine regierungseitige Untersuchung unter Beteiligung der Gewerkschaften und bezeichnete als wirtschaftliche Mängel: Ueberfluss an hohen Beamten, Kapitalverschwendung und Mangel an Organisation.

Eine Lohnbewegung der Danziger Eisenbahner beendet. (I.T.F.) Nach einem ersten unbefriedigenden Schiedsspruch wurde nunmehr ein zweiter Schiedsspruch gefällt, welcher eine Lohnbewegung der Danziger Eisenbahner beendet. Alle Löhne werden um 2 Pfg., der Grundlohn der niedrigsten Gruppe um 3 Pfg. pro Stunde erhöht. Für die verheirateten Arbeiter wird der Sozialzuschlag um 2 Pfg. pro Stunde aufgebessert.

Während durch den ersten Schiedsspruch die Lohnregelung bis 30. Juni 1929 für gültig erklärt wurde, gilt der zweite Schiedsspruch nur bis Ende 1928; dadurch erlangt die Gewerkschaft ihre Bewegungsfreiheit früher zurück.

Die deutsche Regierung muss die Sicherheitsverhältnisse der Reichsbahn untersuchen. (I.T.F.) Die letzten Monate brachten in einer beunruhigend raschen Reihenfolge eine Anzahl schwerer und schwerster Eisenbahnunfälle auf dem Netz der deutschen Reichsbahn. Weit über die Grenzen der deutschen Republik hinaus hat die Presse sich damit beschäftigt.

Obschon weniger aufsehenerregend, ist auch die Anzahl der Betriebsunfälle, bei denen Eisenbahner den Tod finden, erschreckend hoch.

Das Reichsverkehrsministerium hat nunmehr einen Untersuchungsausschuss beauftragt, die Gesamtheit des Sicherheitsverhältnisses auf den deutschen Bahnen zu prüfen. Diesem Ausschuss liegt eine Denkschrift des der I.T.F. angeschlossenen Einheitsverbandes der Eisenbahner vor, die sich mit dem Sicherheitsproblem befasst und die Unfallursachen allgemeiner und besonderer Art beleuchtet. Mit Nachdruck wird die Personalpolitik, die auf dem Antreiberwesen beruhenden Arbeitsmethoden, und nicht in letzter Linie die Arbeitszeitpolitik der Reichsbahngesellschaft für die Unsicherheit des Eisenbahnbetriebs verantwortlich gemacht.

Die Forderungen des Verbandes gipfeln in einer finanziellen Entlastung des Unternehmens und der Unterstellung desselben unter ein weitgehendes Aufsichtsrecht des Parlaments und der Regierung. Die Rechts- und Dienstverhältnisse des Personals sollen auf gesetzlichem Wege geregelt werden. Der Verband erhebt erneut die Forderung der Wiedereinführung des Achtstundentages im Betriebs- und Verkehrsdienst und als ersten Schritt zur Erfüllung dieser Forderung die sofortige Verkürzung der Arbeitszeit um drei Stunden pro Woche für das Personal welches mit betriebssicherheitlichen Arbeiten betraut ist.

Der Vorsitzende des Einheitsverbandes gehört dem Untersuchungs-²71
ausschuss als parlamentarisches Mitglied an.

Rationalisierung in Frankreich. (I.T.F.) Die Einführung der Luftbremse auf den Güterwagen der P.L.M. (Paris-Lyon-Méditerranée)-Bahn ist beschlossen. Die Beschaffung des Materials ist deutschen Firmen, hauptsächlich der Knorrbremse-Aktien-Gesellschaft übertragen; die Verrechnung erfolgt über das Kriegsschuldenkonto. Der Einbau der Bremsen auf das Rollmaterial wird in bahneigenen Werkstätten vorgenommen.

In etwa fünf Jahren dürfte es demnach nur noch wenige Bremser auf der P.L.M.-Bahn geben.

Wahlen in die Vertrauensmännerausschüsse der tschechoslowakischen Bahnen. (I.T.F.) Das tschechische Eisenbahnministerium hat willkürlich neue Wahlen in die Vertrauensmännerausschüsse angeordnet und ausserdem eine Aenderung der Wahlordnung vorgenommen, die den "gelben" Organisationen zu Hilfe kommen sollte. Die Wahlen fanden vom 16.- 21. Juli statt und ergaben folgendes Stimmenverhältnis:

	1927.	1924.
Unie (tsch. Eisenb.-Verband. ITF)	} 41 172 = 32,3%	33 445 = 21,8 %
Verband (deutsche Eisenb. ITF)		17 373 = 11,3 %
Lokomotivführerverband (ITF)	5 105 = 4,0%	} 61 371 = 39,9 %
Jednota (nationalsoz.)	42 005 = 33,0%	
Spolek (tschech. Beamtenbund)	} 7 985 = 6,3%	} 8 702 = 5,7 %
Verein deutscher Eisenbahn-Beamten (deutschnational)		
Gewerkschaft deutscher Eisenbahner (deutschnational)		
Internationale Föderation (Kommun.)	12 728 = 10,0%	19 663 = 12,8 %
Narod (Klerikal)	13 029 = 10,2%	13 151 = 8,5 %
Handwerkerbund	3 609 = 2,8%	
Zugsbegleiter u. Heizerverband	1 005 = 0,8%	
Gewerkschaft (??)	- 751 = 0,6%	
	127 389	153.705

TRANSPORTARBEITER.

Streik der Taxameterchauffeure in Amsterdam. (I.T.F.) Die Arbeitgebervereinigung im Kraftdroschkengewerbe hat auf einen Vermittlungsvorschlag des Transportarbeiter-Verbandes geantwortet, dass sie weder diesen Vorschlag in Erwägung ziehen will, noch neue Verhandlungen für wünschenswert erachtet. Damit sind die inzwischen vom staatlichen Schlichter unternommenen Bemühungen als gescheitert zu betrachten. Der Streik dauert fort.

Streik der Kraftdroschkenführer in Buenos-Aires. (I.T.F.) Die Kraftdroschkenführer in Buenos-Aires haben als Protest gegen die neue Kraftverkehrsregelung den Streik erklärt.

Neuabschluss eines Lohnabkommens für Kraftfahrer in Lübeck (Deutschland) (I.T.F.) In Lübeck ist nach langen Verhandlungen das im Dezember 1927 zum Abschluss gekommene Lohnabkommen für das Kraftdroschkengewerbe erneuert worden. Die Organisation ist über den Lohnabschluss nicht befriedigt, da er den in sozialer Hinsicht und im Interesse der öffentlichen Verkehrssicherheit zu stellenden Anforderungen nicht entspricht. Die beim Polizeiamt unternommenen Schritte, um eine Aenderung der Lübecker Droschkenordnung dahin zu erwirken, dass den Fahrern eine Fahrt nach 12 Stunden, gerechnet vom Dienstantritt ab, verboten wird, haben nicht zu dem gewünschten Ziele geführt.

Arbeitszeit im Kraftdroschkengewerbe- Deutschland. (I.T.F.) Der preussische Minister des Innern hat dem Reichsverband der Kraftfahrer im Deutschen Verkehrsbund mitgeteilt, dass nach Anhörung der beteiligten Behörden und Interessenten grundsätzlich eine Höchstarbeitszeit für sämtliche Kraftdroschkenführer --Arbeitnehmer wie selbstständige Unternehmer -- eingeführt werden soll. Hoffentlich werden sich auch die übrigen deutschen Länder zu diesem Schritt entschliessen.

Werden sich auch die englischen Kraftfahrer vor Ausstellung eines Führerscheins einer ärztlichen Untersuchung unterziehen müssen? (I.T.F.) Bisher war in England für einen gewöhnlichen Führerschein eine ärztliche oder andere Untersuchung nicht nötig. Vor einiger Zeit ist jedoch im Londoner Grafschaftsrat diese Frage angeschnitten und das Public Control Committee angewiesen worden, die Angelegenheit zu prüfen und dem Rat Bericht zu erstatten, ob auf die Einführung der erwähnten Massnahme hingewirkt werden soll und welche gesetzlichen Vorschriften hierzu erlassen werden müssen.

Entwurf zu einer Strassenverkehrs- Gesetzgebung in Grossbritannien. (ITF.) Da seit 1903, als der Kraftwagenverkehr noch in seinen Anfängen steckte, keine durchgreifende, allgemeine Kraftverkehrsgesetzgebung mehr erlassen worden ist und die sonstigen einschlägigen Gesetze und Verordnungen längst überholt sind, hat die Regierung Grossbritanniens den Inhalt eines Entwurfes zu einem Strassenverkehrs-Gesetz bekanntgegeben, damit derselbe in den massgebenden Kreisen zur Diskussion gestellt werde, um grösstmögliche Uebereinstimmung im Hinblick auf die Aenderung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über den Verkehr auf den Strassen herbeizuführen. Der Entwurf bezweckt hauptsächlich die Wiederinkraftsetzung und Konsolidierung bestehender Gesetze, sowie ferner deren Ergänzung, ohne dabei Fragen grundsätzlicher Natur hereinspielen zu lassen.

Welt- Autotransport-Kongress. (I.T.F.) Vom 25. bis 29 September d.J. wird in Rom der 2. Welt-Autotransport-Kongress stattfinden. Am Freitag den 28. September sollen die folgenden beiden Punkte, welche für die Eisenbahnen von grosser Wichtigkeit sind, behandelt werden: 1.) Verbesserung der Strassen und deren Finanzierung; 2.) Zusammenarbeit zwischen Eisenbahn- und Strassentransport.

Internationale Luftverkehrs- Konferenz. (I.T.F.) Staatssekretär Kellogg hat im Auftrag des Präsidenten der Vereinigten Staaten 55 Länder zur Entsendung eines oder mehrerer Delegierten zu einer Internationalen Luftverkehrs-Konferenz eingeladen, die vom 12. bis 14. Dezember d.J. in Washington abgehalten wird. Die Konferenz wird in Verbindung mit der Feier des 25. Jahrestages der ersten, von Orville und Wilbur Wright in Kitty Hawk (Nord-Carolina, V.St.) unternommenen Fahrt in einem Flugzeug stattfinden. In der der Konferenz vorausgehenden Woche wird zu Chicago eine internationale aeronautische Ausstellung veranstaltet.

Bewegungen der Strassenbahnbediensteten von Oran und Tunis (Algerien).

(ITF) Das Strassenbahnpersonal von Tunis hat, nachdem die Gesellschaft nicht in die ihr vor einiger Zeit unterbreiteten Forderungen eingewilligt hat, am 15. August d.J. einen 48stündigen Proteststreik erklärt. Diese Bewegung gab Anlass zu einigen Zwischenfällen.

Die Strassenbahnbediensteten in Oran haben den 15. August, ein Feiertag, an dem auf den Strassenbahnen starker Verkehr herrscht, dazu benutzt, um zu versuchen, einige Verbesserungen ihres Arbeitsverhältnisses zu erlangen. Einige Tage vor dem 15. August haben sie der Gesellschaft ein Forderungsprogramm unterbreitet, worin u.a. eine Lohnaufbesserung von 12%, ein bezahlter jährlicher Urlaub von 21 Tagen und eine Erhöhung der Familienzuschläge verlangt wurden. Da die Gesellschaft diese Forderungen zurückgewiesen hatte, erklärte das Personal in der Nacht vom 14. auf 15. August den Streik und verhinderte die Ausfahrt einiger Wagen, welche die Kontrolleure in Verkehr bringen wollten. Nachdem die Gesellschaft versprochen hatte, sämtliche Forderungen zu bewilligen, wurde um 9 Uhr der Dienst aufgenommen.

Strassenbahnerstreik in Milhausen. (ITF) Seit dem 3. August steht das Strassenbahnpersonal Milhausen im Streik. Nachdem der zwischen der Gesellschaft und dem Personal abgeschlossene Vertrag am 30. Juli abgelaufen war, fanden seit dem Monat Mai Verhandlungen über einen

neuen Vertrag statt. Das Personal verlangte eine Regelung der Löhne im Jahre 1912 mit einem gemäss dem erhöhten Aufwand für die Lebenshaltung errechneten Zuschlag. Die Gesellschaft lehnte diese Forderung ab und machte unannehmbare Gegenvorschläge. Am 2. August fanden darauf Verhandlungen unter dem Vorsitz des Bürgermeisters statt. Die Strassenbahndirektion beharrte auf ihrem Standpunkt und schlug Gehälter vor von 640 bis 800 frs. monatlich nach 16jähriger Dienstzeit für das Fahrpersonal und 3,45 bis 4,15 frs. in der Stunde für das Werkstättenpersonal. Das Personal hat in einer Abstimmung mit 200 gegen 40 Stimmen eine Vereinbarung auf dieser Grundlage abgelehnt und zum folgenden Tag den Streik beschlossen. Die darauf eingeleiteten neuen Verhandlungen scheiterten ebenfalls, worauf der Landrat Mülhausens um Vermittlung angegangen wurde. Wie uns nun mitgeteilt wird, hat das Personal unter günstigen Bedingungen am 22. August den Streik aufgehoben.

Neue Vereinbarung für die Leipziger Strassenbahner. (ITF) Am 10. Juli ist zwischen dem Deutschen Verkehrsbund und dem Rate der Stadt Leipzig zur Ergänzung des Reichsmanteltarifes für Strassenbahnunternehmen eine örtliche Vereinbarung getroffen worden. Diese Vereinbarung enthält mehrere wichtige Bestimmungen, von denen folgende angeführt seien: Die tägliche Arbeitszeit beträgt für das Fahrpersonal durchschnittlich 8 Stunden 14 Minuten. Sie soll im regelmässigen Betriebe 9 Stunden 15 Minuten nicht überschreiten. Die Wendezeiten an den Endhaltestellen zählen als Dienst. Für je 5 geleistete Arbeitstage ist ein freier Tag zu gewähren. Bei Dienstleistungen an Reservetagen ist die Zeit über 8 Stunden 14 Minuten als Überstunden zu bezahlen. Ferner werden ausser den vertraglichen Löhnen folgende Zulagen gewährt: Schaffnern 7 Pf. für die Stunde, den Führern 7 Pf. für die Stunde, zuzüglich einer vierteljährlichen Prämie von M.30.-- und 10% des Lohnes eines gelernten Arbeiters; an Führer und Schaffner, wenn sie aushilfsweise zum Führerdienst herangezogen werden, einen Stundengrundlohn pro Tag; dem Fahrpersonal sowie den Pfortnern und Boten wird die Dienstkleidung unentgeltlich geliefert; den Führern und Schaffnern wird für dienstplanmässige Nachtarbeit in der Zeit zwischen 24 und 4 Uhr ein Zuschlag von 15% gewährt, wenn der Dienst mit mindestens 2 Stunden in diesen Zeitraum fällt. Das Fahrpersonal und die Streckenarbeiter erhalten eine persönliche Freifahrkarte zur Fahrt auf allen Strassenbahnlinien, die nach einjähriger Tätigkeit in eine Familienkarte umgewandelt wird, sofern der Betreffende verheiratet ist.

Modernisierung des Strassenbahnnetzes in Batavia (Niederl.Indien). (ITF) Vor kurzem haben zwischen der Gesellschaft der elektrischen Strassenbahnen von Batavia und der Niederländisch-Indischen Strassenbahngesellschaft --beide Gesellschaften betreiben Strassenbahnlinien in der Stadt Batavia und deren Vororten-- Verhandlungen in Sachen einer eventuellen Verschmelzung stattgefunden. Diese Verschmelzung bedeutete eine Modernisierung des Betriebes (u.a. durch allgemeine Einführung der elektrischen Zugförderung) und eine Umgestaltung der Linien, wodurch den Bedürfnissen besser als bisher Rechnung getragen würde. Die Angelegenheit wird als ziemlich dringend betrachtet, da die Einnahmen der beiden Unternehmen in den letzten Jahren beständig zurückgegangen sind und ein vollständiger Neuaufbau als einzige Lösung angesehen wird.

Bewegung gegen den Einmannwagen in Australien. (ITF) Als das bei der Strassenbahnergewerkschaft Australiens organisierte Personal der Strassenbahngesellschaft von Footscray (Staat Victoria) erfuhr, dass die Einführung des Einmannwagens auf den Linien der Gesellschaft beabsichtigt ist, wurde sofort eine Versammlung einberufen, in der es einstimmig gegen diesen Plan, wodurch von einem Mann die bisher normalerweise von zwei Mann verrichtete Arbeit geleistet werden müsste, protestierte und beschloss, die staatliche Kommission des Verbandes (State Council), die vor kurzem für den Staat Victoria eingesetzt wurde und sich aus Vertretern der verschiedenen Sektionen zusammensetzt, anzurufen. Der Stadtrat von Footscray beschloss, jegliche evtl. vom Strassenbahnpersonal unternommene Aktion zu unterstützen.

Die städtische Kommission ist hauptsächlich zu dem Zwecke eingesetzt worden, im Falle eines möglichen Konfliktes zwischen dem Personal und dem Strassenbahnrat (Tramways Board) den von der Organisation einzuschlagenden Weg anzuweisen. Nachdem der Strassenbahnrat die Versicherung abgegeben hatte, dass die Neuerung keinen Personalabbau mit sich bringen würde, hat die städtische Kommission in Anbetracht dessen, dass der Verband schon früher den Grundsatz des Einmannwagens anerkannt und einen Sonderzuschlag für das Personal erlangt hat, beschlossen, den Bediensteten zur Übernahme der Bedienung von Einmannwagens anerkannt und einen Sonderzuschlag für das Personal erlangt hat, beschlossen, den Bediensteten zur Übernahme der Bedienung von Einmannwagen zu raten.

Bezahlter Urlaub von einer Woche für das belgische Kleinbahnpersonal. (ITF) Nachdem sich die Paritätische Nationale Kommission der Kleinbahnen, die Anfang dieses Jahres in Belgien eingesetzt und mit der Ausarbeitung eines Personalstatuts beauftragt wurde, grundsätzlich für einen wöchentlichen bezahlten Urlaub für das gesamte Kleinbahnpersonal ausgesprochen hat, fanden dieser Tage zwischen dem Vorstand der Provinz Antwerpen des belgischen Strassen- und Kleinbahnverbandes und der Direktion der Landesgesellschaft der Eisenbahnen Besprechungen statt, wobei im einzelnen die für die sofortige Einführung dieser Verbesserung erforderlichen Bestimmungen festgelegt werden.

Lohnaufbesserung bei den Strassenbahnen Antwerpens. (ITF) Soeben ist mit der Antwerpener Strassenbahngesellschaft eine Vereinbarung getroffen worden, wonach dem gesamten Personal, einschliesslich des Omnibuspersonals, eine 50%ige Lohnerhöhung gewährt wurde. Diese Aufbesserung erfolgte auf Grund des neuerlichen Steigens der Indexziffer und wird so lange in Kraft bleiben, als sich die Ziffer zwischen 851-860 bewegt.

Seeleute.

Seemannstreik in Japan. (ITF) Bekanntlich brach am 28. April d.J. ein Streik der japanischen Seeleute aus, welcher ca. 63.000 Mann umfasst. Der Streik führte zu einer Vereinbarung, auf Grund deren nachfolgende Mindestlöhne ab 1. Juli eingeführt wurden: Fahrzeuge

Kategorie	Dienstzeit	über 500 T.	1500-2500t.	über 2500 t.
Bootsmann.....	8 Jahre	65 yen	70 yen	75 yen
Zimmerman.....	--	60 "	65 "	70 "
Quartiermeister, Schmierer, Koch etc.....	4 "	50 "	55 "	57 "
Matrose, Heizer, Trimmer, Kochsmaat etc.....	1½ "	35 "	55 "	57 "
Steward (Jungen)	1½ "	35 "	38 "	38 "

Ein Gewerkschaftsangestellter in Australien wird zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. (ITF) Jacob Johnson, Generalsekretär des australischen Seemannsverbandes wurde vor kurzem zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er versucht hatte, die Besatzung des Dampfers "Barwer" zur Arbeitsniederlegung zu veranlassen. Ferner wurde er beschuldigt, Seeleute, welche während des Kochstreiks auf dem Fahrzeug arbeiteten, dadurch bedroht zu haben, indem er gesagt hatte, es sei nicht sicher für sie, sich auf die Strasse zu begeben.

Billige Arbeitskraft auf englischen Schiffen. (ITF) In der britischen Handelsflotte sind z.Zt. 200.525 Seeleute beschäftigt, worunter 52 062 Laskaren. Während z.B. die Heuer eines europäischen Matrosen £9 beträgt, erhalten die Laskaren in Bombay nur 45 bis 48 sh und in Kalkutta 37 sh 6 d. Für die Schmierer sind die entsprechenden Zahlen £ 10, 52 sh. 6 d. bis 66 sh. und 39 sh.

Achtstundentag.

Die französischen Reeder und der Achtstundentag. (ITF) Der Präsident des Zentralkomitees der französischen Reeder, Mr. George Philippar, hat in einem Interview erklärt, dass die französischen Reeder alles daransetzen müssten, um dem Achtstundentag für die Seeleute international zur Durchführung zu verhelfen. Im Zusammenhang mit dem Bau eines neuen Passagierschiffes erklärte er u.a.: "Zu den Schwierigkeiten, unter welchen wir ebenso wie Amerika und Australien leiden, gehört der Achtstundentag für die Seeleute. Wir sind aber nicht bereit, die Regierung zu bitten, energisch zu versuchen, dass er überhaupt abgeschafft wird, wir werden aber einen energischen Versuch zu dessen internationaler Durchführung unternehmen, damit nicht einige Flotten zu Gunsten anderer Schaden erleiden."